



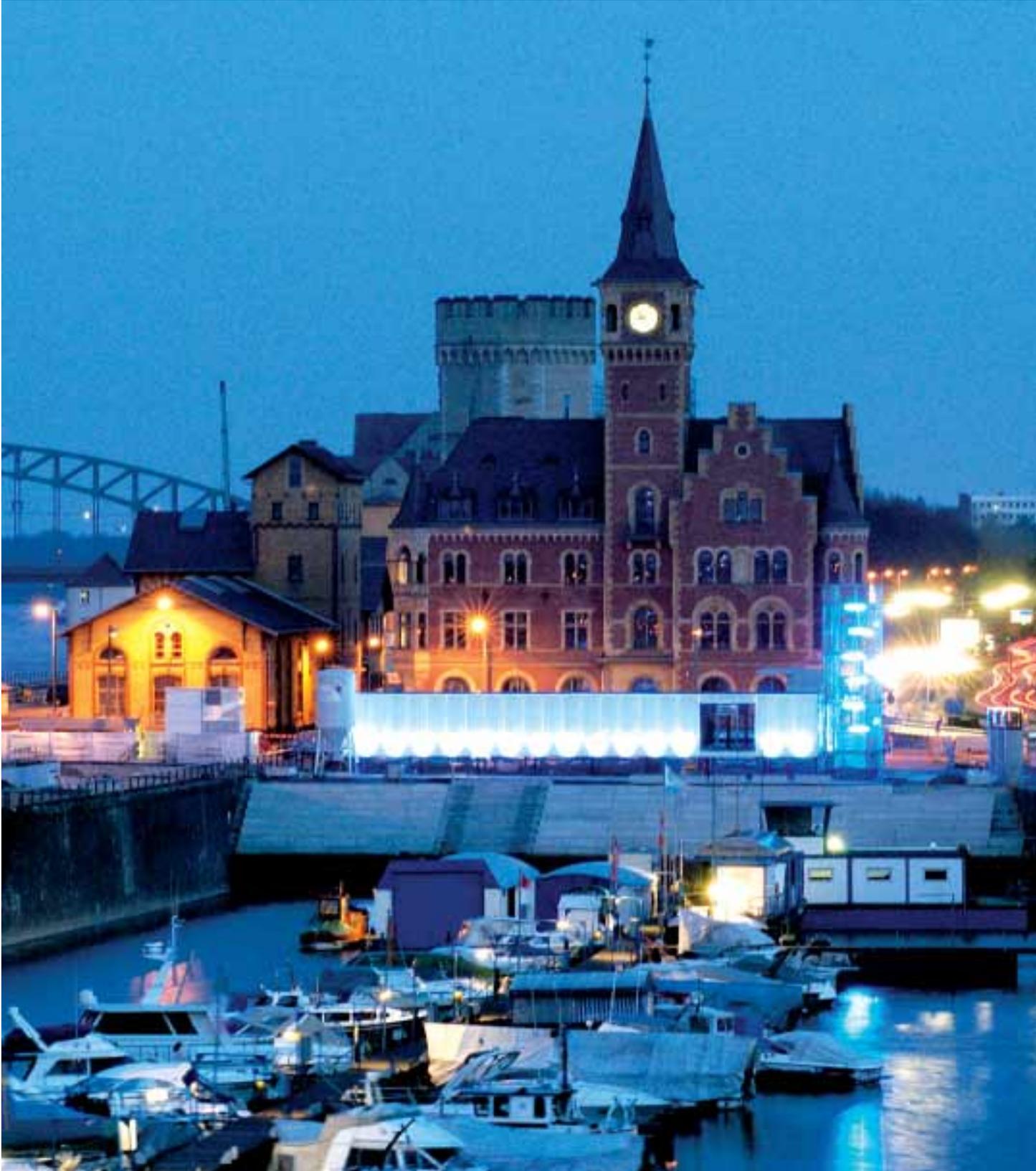
| Geschäftsbericht 2003



Häfen und Güterverkehr
Köln AG

Stand 31.12.		2003	2002
Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung			
Eigenkapital	Mio. €	53,8	53,6
Sachanlagen	Mio. €	170,6	152,8
Investitionen	Mio. €	61,4	40,0
Bilanzsumme	Mio. €	253,9	204,2
Umsatzerlöse	Mio. €	67,4	50,3
Materialaufwand	Mio. €	32,7	13,3
Personalaufwand	Mio. €	37,1	34,9
Ergebnis vor Gewinnabführung	Mio. €	0,1	0,3
Güterverkehr			
Lokomotiven		49	38
Güterwagen		465	465
Netto-Tonnen-km	Tsd.	1.145.084	354.691
Beförderte Güter	Tsd. t	8.532	5.928
Häfen			
Häfen		5	6
Krananlagen		24	25
Umgeschlagene Güter	Tsd. t	8.988	9.384
Umschlag Kombiniertes Verkehr	TEU	365.804	339.858
Vermietungsgeschäft			
Landflächen in den Häfen	m ²	1.461.696	1.461.696
davon nutzbar	m ²	909.901	909.901
davon vermietet			
– als Freifläche	m ²	693.964	695.008
– als überdachte Lagerfläche	m ²	23.934	22.864
Wasserfläche, hafeneigene	m ²	777.970	777.970
davon vermietet	m ²	123.578	87.088
Fahrweg			
Zahl der Gleisanschließer		63	63
Streckenlänge	km	96,4	98,2
Gleislänge	km	285,1	293,1
Mitarbeiter			
Gewerbliche Mitarbeiter		161	162
Angestellte		459	452
Auszubildende		13	17
		633	631

1 Vorwort des Vorstandes	3
2 Unternehmensleitbild	5
3 Bericht des Aufsichtsrates	7
4 Aufsichtsrat und Vorstand	10
5 Bericht des Vorstandes	14
Lagebericht	14
Geschäftsentwicklung	14
Ausblick	28
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	34
Güterverkehr	34
Häfen	36
Vermietungsgeschäft	38
Investitionen	39
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	44
6 Jahresabschluss 2003	49
Bilanz	50
Gewinn- und Verlustrechnung	51
Anhang	52
7 Bestätigungsvermerk	67
8 Übersichtsplan der Betriebsanlagen	69



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Leser,

**Häfen und Güterverkehr Köln AG –
Leistung und Service**

Eisenbahngüterverkehr und Hafenbetrieb sind seit Jahrzehnten das Kerngeschäft der HGK und ihrer Vorgängerunternehmen. Die Zusammenfassung der bis dahin in getrennten Betrieben durchgeführten Unternehmensaktivitäten unter einem Dach wurde im Jahr 1992 mit der Gründung der HGK erreicht. Dieses Konzept einer gemeinsamen und umfassenden Leistungspalette wurde mit der marktorientierten Ausrichtung des Unternehmens in den vergangenen Jahren konsequent fortgesetzt: Nicht einzelne Leistungen stehen im Vordergrund, sondern Gesamtlösungen im Sinne von Komplettleistungen auf der Grundlage umfassender logistischer Kompetenz. Dabei ergänzen sich selbst produzierte Kern- und Serviceleistungen idealerweise mit eingekauften Fremdleistungen von Partnerunternehmen überall dort, wo eigenes Know-how nicht oder in benötigter Qualität nicht vorhanden ist. Genau hier hat die HGK im Jahr 2002 durch Kauf der HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg, einen entscheidenden Schritt getan, um ihre Leistungspalette mit logistischem Know-how zu vervollständigen und abzurunden. Die Akquisition von 4 Mio. t Neugeschäft in den Bereichen Chemie/Mineralöl, Stahl und Kohle ist ein großer Markterfolg und Beweis dafür, dass die HGK ihre Leistungs- und Servicepalette inzwischen quer durch die gesamte Bundesrepublik zu realisieren in der Lage ist. Auf der Basis des jetzt verfügbaren Netzes von Fernverkehrsrelationen wird die HGK auch in den kommenden Jahren konsequent ihre Chancen suchen, in weiteren Branchen Fuß zu fassen.

Die Sicherung der Qualität unserer Leistungen ist nur möglich durch konsequente und fortgesetzte Investitionen in Infrastruktur, Fahrzeuge und Umschlag-einrichtungen, um sich den permanenten Veränderungen anzupassen und mit Rationalisierungsmaßnahmen Kostensenkungen zu bewirken. Ein erster Schritt zur Erweiterung und Verbesserung unserer Leistungen im Hafen Köln-Godorf wurde 2003 mit der Inbetriebnahme einer erweiterten Umschlaganlage auf dem am Strom liegenden Kai getan. Die geplante Hafenerweiterung wird jedoch hierdurch nicht überflüssig; sie ist nach wie vor dringend erforderlich und wird daher konsequent vorangetrieben.

Die regelmäßige Überprüfung der Leistungs- und Servicequalität ist die Grundlage, um den Kunden der HGK auch in Zukunft bedarfsgerechte Leistungen zu bieten. Um dies zu gewährleisten, wurde die Rezertifizierung der HGK nach den gestiegenen Anforderungen der Nachweisstufe DIN EN ISO 9001:2000 im November 2003 durchgeführt. Hierdurch wird ein kontinuierlicher, überwachter Qualitäts- und Verbesserungsprozess geschaffen, in dessen Rahmen auch die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter/-innen sichergestellt ist.

Hinter allen Maßnahmen und Veränderungsprozessen steht vor allem ein Gedanke, der auch in den Leitlinien der HGK verankert ist: Im Mittelpunkt steht der Kunde. Ihn mit bedarfsgerechten Leistungen und umfassendem Service rund um den Schienentransport zufrieden zu stellen, ist unsere Aufgabe und unser Anspruch. Auch 2003 haben wir dieses Ziel konsequent verfolgt.



Dr. Rolf Bender



Horst Leonhardt

Unternehmensleitbild

Logistische Dienstleistungen im Schienentransport und Hafenbetrieb

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG stellt mit ihren logistischen Dienstleistungen zu Lande und zu Wasser einen beachtlichen Beitrag im Güterverkehrskonzept der Stadt Köln dar. Das Unternehmen trägt mit seinem Schienentransport und dem Hafenumschlag Sorge dafür, dass Köln auch in der Zukunft ein wirtschaftlich bedeutender Standort bleibt. Die Verlagerung der Güterströme von der Straße auf die Wasserwege und auf die Schiene trägt zur Schonung der Umwelt bei und sorgt in der Region für mehr Lebensqualität.

Daneben hält die HGK auch Eisenbahninfrastruktur für einen Teil des Personenverkehrs vor.

Unsere Ziele:

- | Sicherung der bereits vorhandenen Transport- und Umschlagmengen.
- | Die Entwicklung von logistischen Konzepten, um neue Kunden und Güter für Schienentransport und Hafenumschlag zu gewinnen.
- | Die Unterstützung aller Aktivitäten, die zur Straßenentlastung beitragen.

Der Kunde

Die Dienstleistungen der Häfen und Güterverkehr Köln AG orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen der Kunden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens leisten täglich ihren Beitrag dazu. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen ändert sich ständig. Dem müssen wir Rechnung tragen. Zufriedene Kunden sichern die eigene Marktposition und bilden die Basis für den Erhalt und die Steigerung unserer Leistungen.

Unternehmerisches Handeln

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG befindet sich mit ihren Dienstleistungen im scharfen Wettbewerb mit anderen Anbietern. Deshalb müssen wir wirtschaftlich und kostenbewusst handeln, um unsere Leistungen so Gewinn bringend wie möglich anzubieten.

Unser Auftrag

Im Mittelpunkt

Die Grundlage

Einerseits erwarten die Kunden Angebote, die in der Leistung und im Preis wettbewerbsgerecht sind, andererseits müssen die Einnahmen für unsere Dienstleistungen insgesamt die Kosten übersteigen. Dazu ist es notwendig, dass alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität und zur Kostensenkung ausgeschöpft werden. Nur das ständige Bemühen um Wirtschaftlichkeit sichert Arbeitsplätze für heute und morgen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Motiviert und engagiert

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGK bestimmen maßgeblich durch ihre Leistungen den Unternehmenserfolg. Die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Dienstleistungen sind das Ergebnis der Leistung aller.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ständig in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung durch Aus- und Weiterbildung zu höheren Qualifikationen zu fördern. Wir streben sichere Arbeitsplätze und eine leistungsgerechte Bezahlung an, die individuelle Leistungen anerkennt und berücksichtigt.

Auf allen Ebenen des Unternehmens handeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kundenorientiert, selbstständig, verantwortungsbewusst und kollegial.

Im Dienst der Umwelt

Häfen und Eisenbahn

Lebensqualität ist für die Menschen in Köln und der angrenzenden Region eine wichtige Voraussetzung, sich wohlfühlen. Dazu gehört insbesondere eine möglichst unbelastete Umwelt.

Im Kampf um geringere Emissionen sind Häfen und Eisenbahn unverzichtbare zukunftsorientierte Alternativen zum Straßenverkehr. Eisenbahn und Häfen als Teil einer ökologisch orientierten Transportkette tragen wesentlich dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2003 haben vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- | die wirtschaftliche Lage der HGK AG
- | die Position des Unternehmens im Wettbewerb
- | die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre
- | die Kooperationsverhandlungen mit strategischen Partnern
- | die Umsetzung der Prozess- und Strukturuntersuchung
- | der Sachstand zur Hafenerweiterung Godorf
- | das Projekt Rheinauhafen
- | die Sanierung der Lokwerkstatt
- | die Beteiligungen der Gesellschaft
- | die Grundstücksangelegenheiten
- | die Abberufung eines Vorstandsmitgliedes.

In der Sitzung am 16.06.2003 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2002 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2004 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11.12.2003 ausführlich beraten und gebilligt.



Der Vorsitzende des
Aufsichtsrates:
Franz-Josef Knieps

Der am 13.07.1992 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2003 einmal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge, Vorstandsangelegenheiten sowie andere Personalangelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2003 am 23.06.2004 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Er hat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss des Geschäftsjahres und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2003 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Im Geschäftsjahr 2003 betrug der Gewinn 144 Tsd. €. Hiervon wurden 51 Tsd. € als Garantiedividende an den Erftkreis und 93 Tsd. € aufgrund des Organschaftsvertrages an die Stadtwerke Köln GmbH abgeführt.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2003 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, den 23. Juni 2004

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Knieps

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat	Franz-Josef Knieps, MdR	Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsführer der Schmitz+Nittenwilm GmbH Vorsitzender
	Johannes Waschek, MdR	Produktmanager stellv. Vorsitzender
	Erich Basten*	Schlosser
	Paul Collin*	Sicherheitsfachkraft
	Almut Eichner, MdR	Angestellte im Kunsthandel
	Karl-Heinz Frede*	Starkstromelektriker Betriebsratsvorsitzender der HGK AG
	Klaus O. Fruhner	Dezernent für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Stadt Köln (bis 30.11.2003)
	Günter Hoffmann	Kreisdirektor und Kreiskämmerer
	Jürgen Koch, MdR	Chemiefacharbeiter
	Hans-Georg Kleinen*	Kaufm. Angestellter/Organisation
	Ria Kristel	Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft
	Matthias Linzbach*	Dreher stellv. Betriebsratsvorsitzender der HGK AG
	Barbara Moritz, MdR	Hauptschullehrerin; zzt. Hausfrau (seit 20.01.2004)
	Dietmar Repgen, MdR	Rechtsanwalt
	Artur Tybussek, MdR	Rechtsanwalt
	Herbert Winkelhog	Stadtdirektor der Stadt Köln

* Arbeitnehmervertreter

Dr. Rolf Bender, Dipl.-Kfm., Sprecher

Vorstand

Horst Leonhardt (seit 01.02.2004)

Werner Böllinger (bis 31.12.2003)



| **Von links:** Dr. Rolf Bender, Horst Leonhardt



Hafen Köln-Godorf – Güter-Umschlagplatz Nr. 1

Im Hafen Köln-Godorf werden Güter aller Art umgeschlagen.

- |1 Leistungsfähige Krananlagen ermöglichen im Hafen Köln-Godorf auch den Umschlag von Containern.
- |2 Täglich werden im Direktumschlag Schiff/Waggon mehrere Ganzzüge mit Steinsalz beladen.
- |3 Kalkstein wird über ein Zwischenlager umgeschlagen und per Bahn weitertransportiert.
- |4 Mit Steinsalz beladene Fal-Wagen stehen zur Abfahrt bereit.

Geschäftsentwicklung

Güterverkehr

Die Nachfrage nach Verkehrsleistungen im Güterverkehr in Deutschland hat sich im Jahr 2003 angesichts des schwachen Konjunkturverlaufs leicht verringert. Dagegen stieg das Transportvolumen auf der Schiene gegenüber dem Vorjahr um 4 % an.

Erheblich über dem allgemeinen Trend konnte die HGK ihr Verkehrsaufkommen im Eisenbahngüterverkehr um insgesamt 43,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 8.533 Tsd. t steigern. Dieses enorme Wachstum wurde ausschließlich im HGK-eigenen Verkehr erzielt mit einer Steigerung von 115,8 % auf 5.600 Tsd. t.

Dabei gelang der HGK der lange vorbereitete Durchbruch im Fernverkehr mit der Akquisition von Mineralöl-, Kohle- und Stahltransporten, die im Wettbewerb zu anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen gewonnen wurden. Dagegen mussten im HGK-eigenen Regionalverkehr in erheblichem Umfang konjunkturell bedingte Rückgänge des Transportaufkommens hingenommen werden, die sich auf das Ergebnis stark negativ auswirkten.

Beim Wechselverkehr mit Railion Deutschland AG gab es innerhalb der einzelnen Güterbereiche teilweise starke Veränderungen. Ein deutlicher Anstieg der Transporte war bei Neufahrzeugen zu verzeichnen, während die Transportmengen bei Baustoffen erheblich zurückgingen. Insgesamt lag der Wechselverkehr mit Railion um 0,4 Mio. t (- 12 %) unter dem Vorjahresergebnis.

Negative Auswirkungen hatten im Güterverkehr die Insolvenz der Firma Bayrische Trailerzugesellschaft (BTZ) im letzten Quartal 2003, außerdem die eingeschränkte Verfügbarkeit von Loks im regionalen Maschinenpark und der Wegfall von Erlösen aus der Vermietung von HGK-Loks an ShortLines.

Aus den vorgenannten Gründen wurde das Ergebnis des Bereichs Cargo gegenüber dem Vorjahr zusätzlich belastet.

Das Transportaufkommen der Binnenschifffahrt in der Bundesrepublik sank im Jahr 2003 um - 5,8 %. Hauptgrund für diese negative Entwicklung waren die Niedrigwasserstände während der Trockenheit im Sommer und die damit verbundenen Schifffahrtsbeschränkungen.

Häfen

Diese Beeinträchtigungen waren auch bei der HGK Ursache für das rückläufige Umschlagaufkommen, das im Vergleich zum Vorjahr um - 4,2 % auf 8.988 Tsd. t zurückging. Einbußen wurden vor allem bei Kohle, Mineralölerzeugnissen und Gasen, Erzen und Metallabfällen sowie bei chemischen Erzeugnissen verzeichnet.

Die seit Jahren positive Entwicklung im Containerumschlag setzte sich auch im Berichtsjahr fort mit einer Steigerung um + 7,6 % auf 366.000 TEU. Trotz der Niedrigwasserperioden nahm der wasserseitige Containerumschlag überproportional zu.

Die Umsatzerlöse aus der gewerblichen Vermietung und Verpachtung lagen insgesamt um ca. 5 % unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für diesen Negativtrend waren in der Hauptsache zwei Insolvenzen von Hafenanliegern. Beide Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

Vermietungsgeschäft

Wie in der Vergangenheit, mussten auch diesmal zahlreiche Anfragen zur Anmietung von Großflächen abgewiesen werden, da diese nicht zur Verfügung stehen.

Seit Oktober 2003 stellt die HGK im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages der Euregio-Verkehrsschienenetz GmbH (EVS) in Stolberg ausgebildetes Stellwerkpersonal zur Verfügung. Mit Wirkung vom 09.02.2004 wurden diese Dienstleistungen um die Notfallrufbereitschaft für die EVS erweitert.

Fahrweg

Die Fahrwegkosten der HGK betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 17.460 Tsd. €. An ihnen haben sich die Stadt Köln mit 932 Tsd. € (Vorjahr 1.398 Tsd. €) und der Erftkreis mit 88 Tsd. € (Vorjahr 133 Tsd. €) aufgrund vertraglicher Verpflichtung beteiligt. Im Rahmen eines Mitbenutzungsvertrages mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) hält die HGK die Bahnanlagen der Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 gegen Entgelt vor und instand.

Aufwand Ohne Berücksichtigung erfolgsneutraler Positionen betrug der Gesamtaufwand 93.863 Tsd. € (Vorjahr 65.331 Tsd. €). Der Anteil an Personalaufwand lag bei 39,6 %, auf den Materialaufwand (einschließlich bezogener Leistungen) entfielen 34,9 %.

Der Aufwand im Berichtsjahr stieg im Vergleich zum Vorjahr um 43,7 % an. Dies ist zu einem großen Teil auf die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit im Güterverkehr zurückzuführen.

Ergebnis Im Berichtsjahr betrug der Gewinn 144 Tsd. €. Hiervon wurden 51 Tsd. € als Garantiedividende an den Erftkreis und 93 Tsd. € an die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH aufgrund des Organschaftsvertrages abgeführt.

Wie bereits im Vorjahr konnte trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation die Gewinnschwelle knapp überschritten werden.

Investitionen Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 61.433 Tsd. €. An den Investitionen waren der Güterverkehr mit 3.346 Tsd. €, die Häfen mit 11.027 Tsd. €, der Fahrweg mit 6.495 Tsd. € und die spartenübergreifenden Investitionen mit 40.565 Tsd. € beteiligt.

Die Umbauarbeiten an der Mole im Hafen Köln-Godorf wurden im September 2003 abgeschlossen, so dass die beiden zusätzlichen Krananlagen im Oktober 2003 in Betrieb gehen konnten. Zeitgleich hierzu wurde die angrenzende neue Lagerfläche von rund 6.000 m² komplett vermarktet.

Im Rahmen der Netzoptimierung wurden die beiden Stellwerke in Köln-Godorf Rheinhafen zusammengelegt. Die Klimatechnik im Stellwerk Kendenich wurde komplett erneuert und auf ein Energie schonendes Umluftsystem umgestellt. Die Brücke „Rheinweg“ in Alfter wurde erneuert. Mit den Teilerneuerungen an weiteren Brückenbauwerken wurde begonnen.

Die Investitionen wurden mit Eigenmitteln und Investitionszuschüssen sowie durch Aufnahme eines Darlehens finanziert.

Finanzierung der Investitionen

Der Antrag auf Planfeststellung für den Ausbau des Hafens Köln-Godorf vom 14.09.1998 wurde aus formalen Gründen am 26.05.2003 zurückgezogen. Nach wie vor hält die HGK jedoch an ihrer Absicht fest, die Erweiterung des Hafens Köln-Godorf zu realisieren. In Vorbereitung des neuen Planfeststellungsantrags fand am 02.12.2003 bei der Bezirksregierung Köln ein Erörterungstermin statt. Um die Akzeptanz für die vorgesehene Naturschutz-Ausgleichsfläche zu erhöhen, wurden am 08.01.2004 mit den beteiligten Behörden und Verbänden die vorgesehenen Ausgleichsflächen besichtigt. Insgesamt strebt die HGK eine höhere Naturschutz-Flächen-Kompensation an als gesetzlich gefordert.

Hafenerweiterung Godorf

Mit der Fertigstellung aller Ver- und Entsorgungsanlagen wurden die Erschließungsmaßnahmen im Rheinauhafen im Januar 2004 weitgehend abgeschlossen. Bereits Ende 2003 wurde die 1,6 km lange Tiefgarage mit 1500 Stellplätzen in Betrieb genommen.

Projektentwicklung Rheinauhafen



- | 1 Die im Dezember 2003 am Rheinauhafen fertig gestellte Tiefgarage ist 1,6 km lang.
- | 2 Seit Januar 2004 ist das Kunsthaus Rhenania bezugsfertig.
- | 3 Im Informationspavillon zeigen computergestützte 3D-Animationen den Rheinauhafen nach den Umbaumaßnahmen. Zu sehen ist hier das Gebäude „Kap am Südkai“.

Alle südlichen Baufelder, das Kap am Südkai, das Silo 23, das so genannte Siebengebirge sowie der nördliche Anbau des Siebengebirges und die Rheinbastion (Caponniere) wurden bis Ende 2003/Anfang 2004 an Investoren veräußert. Nach Abschluss der Grundsanierung steht das Kunsthaus Rhenania seit Anfang 2004 wieder Künstlern zur Verfügung.

Im August 2003 wurde im Rheinauhafen ein Informationspavillon eröffnet, der Anlieger und interessierte Bürger über das Gesamtkonzept, den geplanten Hochwasserschutz und den Stand der Baumaßnahmen informiert. Bis zum 31.12.2003 wurden bereits mehr als 10.000 Besucher registriert. Vorgesehen ist der Verbleib des Informationspavillons im Rheinauhafen bis zum Ende der Baumaßnahmen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Verhältnis des Eigenkapitals zum langfristigen Fremdkapital (ohne Sonderposten mit Rücklageanteil) betrug 1 : 1,68 (Vorjahr 1 : 1,78). Die langfristigen Aktiva waren durch Eigenkapital zu 27,0 % (Vorjahr 29,5 %) und insgesamt durch langfristiges Kapital zu 41,1 % (Vorjahr 46,0 %) gedeckt.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 13.728 Tsd. €. Der Cashflow verringerte sich auf 20 % des Umsatzes (Vorjahr 29 %).

Joint Venture/Kooperation

Im Hafen Köln-Niehl betreiben HGK und die Firma CTS Containerterminal Rhein-See-Service GmbH gemeinsam zwei KLV-Terminals. Zur Stärkung ihrer Position im Kombinierten Ladungsverkehr hat die HGK ihren Geschäftsanteil an der CTS mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2002/2003 von 10 % auf 15 % erhöht. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 01.06.2002 bis 31.05.2003 der CTS hat das Vorjahresergebnis um mehr als 30 % übertroffen.

Nach ihrer Gründung im Juni 2002 hat die Swiss Rail Cargo Köln GmbH (SRCK) ihre Geschäfte aufgenommen. Als Tochterunternehmen der Schweizerische Bundesbahnen SBB Cargo AG (51 %), der HGK (44 %) und der Hupac Intermodal SA, Chiasso (5 %) bedient die SRCK die stark frequentierte Nord-Süd-Achse im Transitland Deutschland und verbindet alpenquerend sowohl die Westhäfen Rotterdam und Antwerpen als auch die deutschen Seehäfen Hamburg und Bremen mit Norditalien. Seit Januar 2003 fährt die SRCK 20 Züge pro Tag, einen großen Teil davon in einem vertakteten Systemfahrplan.

Bei der Abwicklung von Fernverkehren auf der Nord-Süd-Achse bedient sich die HGK der Firma ShortLines B.V. Rotterdam. Die HGK hält an diesem niederländischen Unternehmen seit 1999 eine Beteiligung von 25,1 %.

Ende 2001 hat die Terminal-Betreiber-Gesellschaft KCG Knapsack Cargo GmbH in Hürth in Kooperation mit ihrem Gründungsgesellschafter InfraServ Knapsack ihren Betrieb im neuen Containerterminal am Standort Chemiepark Knapsack aufgenommen. Das Terminal ist seit Januar 2002 durch einen HGK-Shuttlezug an das CTS-Terminal im Hafen Köln-Niehl angebunden. Die beabsichtigte Beteiligung der BTS Kombiwaggon, einer Tochtergesellschaft der Railion Deutschland AG, der CTS und der HGK an der KCG bedarf noch der Zustimmung der Kartellabteilung bei der Europäischen Kommission. Hierzu wird für Mitte 2004 eine Antwort erwartet.

Die BGE Eisenbahn Güterverkehrsgesellschaft mbH, Bergisch Gladbach, an der die HGK mit 18 % beteiligt ist, führt die Verkehre zwischen dem Logistikzentrum Düren und dem Hafen Köln-Niehl seit Anfang 2002 erfolgreich durch. Die werktäglichen Shuttlezüge werden von der HGK in Kooperation mit der Dürener Kreisbahn gefahren. Bereits seit 1999 transportiert die Eisenbahn der HGK im Auftrag der BGE Rohstoffe von Köln-Niehl Hafen nach Bergisch Gladbach und Container mit Fertigpapier in Gegenrichtung und entlastet die Straßen rund um Bergisch Gladbach jährlich um 40.000 LKW-Fahrten.

Gemeinsam mit neun Regionalbahnen und Logistikdienstleistern hat sich die HGK im Juni 2002 zur Organisation Netzwerk Eisenbahnlogistik O.N.E. NRW zusammengeschlossen mit dem Ziel, der verladenden Wirtschaft eine Alternative für den Schienentransport von Sendungen in Einzelwagen und Wagengruppen im Wettbewerb zu Railion Deutschland AG anzubieten. O.N.E. NRW wurde am 31. Oktober 2002 als Verein registriert. Insgesamt wurden 110.000 t im gemeinsamen Netzwerk des Vereins im Jahr 2003 transportiert.

Mit mehreren Regionalbahnen in ganz Deutschland hat die HGK Kooperationsverträge abgeschlossen über die Durchführung von örtlichen Rangier-, Traktions- und Serviceleistungen. Hintergrund ist das Anfang 2003 realisierte Neugeschäft mit Mineralölprodukten, das zur Bedienung der Anschlüsse der Raffinerien und Tanklager umfassende Leistungen vor Ort erfordert.

Verbundene Unternehmen

Die im Jahr 2002 erworbene Harpen Transport AG wurde umbenannt und firmiert nun unter HTAG Häfen und Transport AG. Durch die Namensänderung wird die Nähe zur Muttergesellschaft deutlicher zur Geltung gebracht; gleichzeitig konnte die am Markt eingeführte Abkürzung des Unternehmens erhalten werden. Die HTAG ist als Dienstleister in den Segmenten Binnenschifffahrt, Hafenbewirtschaftung (Umschlag/Lagerung) sowie Kontraktlogistik tätig. Darüber hinaus hält sie Anteile an Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in affinen Geschäftsbereichen.

Bedingt durch die lang anhaltende, extreme Niedrigwassersituation hat die Gesellschaft im Jahr 2003 die Transportleistung des Vorjahres nicht ganz erreichen können.

Umsatz und Ertrag konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Die Umschlag- und Lagerbetriebe in Duisburg, Ginsheim-Gustavsburg bei Mainz, in Mannheim, Karlsruhe und Würzburg bilden die Schnittstellen zwischen Wasser- und Landtransporten und ermöglichen die Versorgung der Verbraucher aus einer Hand. Die Versorgungskette, die so genannte „chain of supply“, wird von HTAG im Bereich der Massengüter vollständig hergestellt. Während die Umschlag- und Lagerbetriebe in Duisburg als Drehscheibe für die Verteilung von Importkohle und zur Behandlung von Koks dienen, werden in den süddeutschen Betrieben darüber hinaus Baustoffe, Schrott und Abfallgüter umgeschlagen und gelagert. Trotz des negativen wirtschaftlichen Umfelds hat sich die HTAG im Segment Umschlag und Lagerung im Jahr 2003 gut behauptet und die Leistungszahlen des Vorjahres nahezu erreicht.

Auf Erfolgskurs waren im Jahr 2003 auch die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der HTAG, die in allen Bereichen positive Ergebnisbeiträge erzielen konnten. Besonders hervorzuheben ist das Ergebnis der Masslog GmbH, Duisburg, an der die HTAG 50,1 % der Anteile und gleichzeitig die operative Führung im modernen Importkohle-Terminal im Duisburger Hafen besitzt. Hier konnte das dritte volle Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis erfolgreich abgeschlossen werden.

Auf dem Weg, ihre Abhängigkeit im Eisenbahngüterverkehr von der Transportentwicklung bei Railion zu reduzieren, hat die HGK im Jahr 2003 ein wichtiges Ziel erreicht: Erstmals war der Anteil der HGK-eigenen Verkehre deutlich größer als der Wechselverkehr mit Railion.

Marketing

Die Ausweitung des Fernverkehrs zu den Westhäfen wurde konsequent vorangetrieben. Außer Rotterdam wurde im Jahr 2003 auch die Relation Amsterdam – Köln regelmäßig bedient mit Weiterführung der Züge nach Süden durch die SRC Köln. Die Anbindung des Hafens Antwerpen wurde vorbereitet. Auf dieser Verkehrsachse wurden 2003 zwischen Köln und Aachen bereits regelmäßige Feederleistungen im Kombinierten Verkehr für SRC Köln durchgeführt.

In Absprache mit Railion wurden bestimmte Züge, die bisher im Wechselverkehr in der Region Rhein-Ruhr gefahren wurden, in die alleinige Frachtführerschaft der HGK übergeben.

Die Verknüpfung der Leistungspotenziale von HGK und HTAG zu logistischen Gesamtangeboten unter stärkerer Einbindung des Schienentransports hat erste Erfolge erbracht. Zwei Neugeschäfte zur Belieferung von Kohlekraftwerken wurden 2003 realisiert.

Das mit acht anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen und einer Spedition gegründete Netzwerk O.N.E. NRW hat sich mit dem Transport von Einzelwagen und Wagengruppen im Markt etabliert. Weitere Wachstumspotenziale werden bei Schließung von Tarifpunkten der Railion Deutschland AG konsequent genutzt.

Risikomanagement

Zur Erfüllung der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) festgelegten Anforderungen hat die HGK AG ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken implementiert. In der Leitlinie Risikomanagement wurden die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten, insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Reporting, festgelegt. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen.

Qualitätsmanagement



Im Jahr 2003 stand das Rezertifizierungsverfahren durch die DEKRA-ITS Certification Services GmbH nach DIN EN ISO 9001:2000 im Vordergrund. Das neue Zertifikat wurde der HGK am 01.12.2003 überreicht.

Für das Jahr 2003 wird ein gesonderter Umweltbericht erstellt, der die wesentlichen Umweltaspekte der HGK beschreibt und in ihren Auswirkungen beurteilt. Der Umweltbericht wird auf einer CD-ROM herausgegeben, die dem Geschäftsbericht beiliegt.

Umweltschutz

Nach der im Dezember 1999 erstmals durchgeführten Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems SCC** (Sicherheits-Certifikat-Contractoren) fand im November 2003 das Überwachungsaudit durch die DEKRA-ITS Certification Services GmbH statt, das die HGK mit positivem Ergebnis bestanden hat. Das Zertifikat ist gültig bis Dezember 2005. Zur Stärkung der Prävention wurden eine gezielte Schulung und Information der Mitarbeiter sowie interne SGU-Audits durchgeführt.

Arbeitsschutzmanagement



Mit der im Januar 2003 erfolgreich absolvierten Überwachungsprüfung zum Entsorgungsfachbetrieb durch die Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e. V. dokumentiert die HGK auch weiterhin die Qualität ihrer Leistung im Bereich Abfall- und Entsorgungslogistik.

Entsorgungsfachbetrieb



- | 1 SBB Cargo-Loks gehören inzwischen zum gewohnten Bild auf dem Netz der HGK.
- | 2 Parkscheinautomaten stehen an jedem der 27 Ein- und Ausgänge in der Tiefgarage Rheinauhafen.
- | 3 Blickfang bei Nacht: Die beleuchtete Stahlkonstruktion der Aussichtsplattform im Rheinauhafen.

Forschung und Entwicklung

Am 01.01.2002 wurde das DV-System „GIPAS“ mit den Modulen „Produktion“ sowie „Absatz“ im Echtbetrieb bei HGK eingeführt. Im Jahr 2003 wurden angesichts der wachsenden Anforderungen an das System „GIPAS“ verschiedene Weiterentwicklungen initiiert. Mit dem Modul „Mobile Datenerfassung (MDE)“ sollen bei der HGK alle Prozesse (z. B. Rangierdienst, Zugabfertigung, Wagenmeister oder Schadwagenmanagement) unterstützt werden, die nicht ortsbezogen durchgeführt werden, um eine höhere Flexibilität bei der Abwicklung von Transportaufträgen zu erreichen. Am 01.03.2004 wurde der Echtbetrieb für dieses Modul gestartet. Mit dem Modul „Controlling“ soll ein Instrument geschaffen werden, welches die kaufmännische Bewertung und Kontrolle der Produktionsprozesse ermöglicht. Die Fertigstellung dieses Moduls ist im ersten Schritt für April/Mai 2004 geplant. Als weitere Entwicklung ist das Modul „Wagenmeister/Qualitätsmanagement“ vorgesehen, das im Laufe des Jahres 2004 zur Verfügung stehen soll. Das Thema „Schadwagenmanagement“ soll ebenfalls DV-technisch unterstützt und in das System „GIPAS“ integriert werden, voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2004.

Der seit Mai 2002 über EDI-Schnittstelle durchgeführte elektronische Datenaustausch zwischen der HGK und Railion Deutschland AG soll zukünftig um die Daten des Kombinierten Ladungsverkehrs (KLV) erweitert werden. Die Projektarbeit hierzu wurde 2003 von den Kooperationspartnern aufgenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit lagen im Jahr 2003 in der Vorbereitung und Durchführung von Messeauftritten der HGK. Gemeinsam mit ihrer Tochter HTAG Häfen und Transport AG präsentierte sich die HGK zum zweiten Mal auf der Fachmesse „transport logistic“ vom 20. bis 24. Mai 2003 in München. Zahlreiche fachkundige Gäste konnten über das gesamte Leistungsspektrum der HGK informiert werden. Vom 10. bis 12. November 2003 nahm die HGK gemeinsam mit ihrer Beteiligungsgesellschaft Swiss Rail Cargo Köln GmbH an der Messe rail#tec in Dortmund teil. Schwerpunkt war hier das technische Equipment und die damit verbundenen umfassenden Leistungsmöglichkeiten der HGK. Anlässlich der Messe EXPO REAL in München vom 06. bis 08. Oktober 2003 präsentierte die HGK erstmals auf dem Gemeinschaftsstand der Region Köln/Bonn das Projekt Rheinauhafen. Im Mittelpunkt stand die Kommunikation zwischen Anbietern und Nutzern. Interessierte Besucher wie Architekten und Investoren konnten intensiv über das Projekt Rheinauhafen informiert werden.

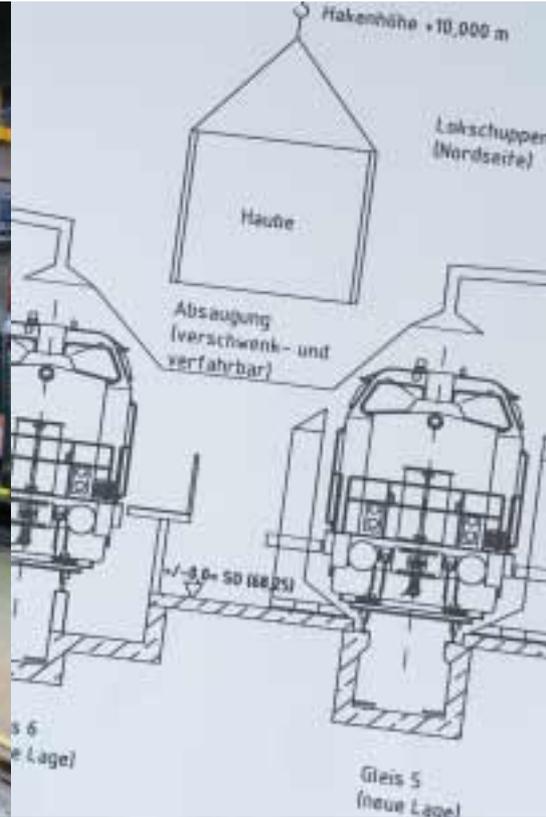
Im Mai 2003 stellte die HGK ihren neuen Internetauftritt ins Netz, der den modernsten Anforderungen an Technik und Design und den heutigen Prioritäten der Internet-Nutzer entspricht.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung wurde am 28. Juli 2003 im Zuge der Umwandlung des Rheinauhafens das Richtfest der Tiefgarage sowie die Einweihung des Informationspavillons gefeiert. Dieses Ereignis wurde durch eine Pressekonferenz begleitet, in der die Vertreter der Presse ausführlich über den Stand des Projektes informiert wurden.

Darüber hinaus konnte bei verschiedenen Anlässen mit der Durchführung von Veranstaltungen, Pressekonferenzen und Besichtigungen von Betriebsanlagen für zahlreiche Besuchergruppen aus dem In- und Ausland eine gezielte Berichterstattung über die HGK erreicht werden.

Am 31. Dezember 2003 waren 633 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 2 (0,3 %).

Mitarbeiter



Immer in Bewegung

| Leerlauf gibt es bei der HGK nicht. Kaum ist ein Projekt abgeschlossen, wird das nächste schon in Angriff genommen. Nach durchgeführter Sanierung der Wagenwerkstatt sind die entsprechenden Pläne für die Lokwerkstatt inzwischen fertig gestellt.

Ausblick

Ertragslage

Der Beginn des Geschäftsjahres 2004 wird weiterhin durch die schwache Konjunktorentwicklung beeinflusst. Die Auswirkungen des Rationalisierungsprogramms Mora C der Railion Deutschland AG lassen punktuell ein weiterhin rückläufiges Transportaufkommen im Wechselverkehr mit Railion erkennen. Andererseits sind weitere positive Effekte aus den Anfang 2003 gestarteten Neuverkehren mit Mineralölprodukten zu erwarten. Zum jetzigen Zeitpunkt wird daher davon ausgegangen, dass die Plandaten für das Wirtschaftsjahr 2004 erreicht werden können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Implementierung eines Risikomanagementsystems können zukünftige Risiken frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen gezielt getroffen werden. Der durchschnittliche Steuerungsgrad lag im Jahr 2003 bei 89,5 %. Bestandsgefährdende Einzelrisiken wurden nicht festgestellt. Die Schwerpunkte der Risikostruktur sind die Finanz-, Markt- und Strategierisiken. Insbesondere die notwendigen hohen Investitionen in Infrastruktur und technisches Equipment zwecks Erschließung neuer Märkte und Verkehre beinhalten Risiken, die nicht mit vorsorglichen Gegenmaßnahmen vollständig steuerbar sind.

Nach der negativen Entwicklung im Wechselverkehr mit Railion Deutschland AG im Jahr 2003 ist mittelfristig von weiteren Mengen- und Ertragsrückgängen in diesem Bereich auszugehen. Die HGK wird daher konsequent ihre Strategie weiterverfolgen, die eigenen Transporte zu steigern und Neuverkehre hinzuzugewinnen.

Wenngleich die Mehrzahl der Grundstücke im Rheinauhafen bereits veräußert ist bzw. die Verkaufsverhandlungen hierfür positiv verlaufen, sind Restrisiken nicht vollständig auszuschließen.

Die Margen im Güterverkehr sind aufgrund des stark umkämpften Marktes gering. Im Hinblick auf die Ergebnisentwicklung sind die Erwartungen dementsprechend gedämpft.

Zukunftsaussichten

Die fortschreitende Liberalisierung des Schienennetzes und das sich verändernde Selbstverständnis ausländischer Bahnen eröffnen der HGK die Möglichkeit, im Jahr 2004 neben den Verkehren nach Belgien und den Niederlanden weitere

internationale Verkehre aufzubauen. In der Planung sind Verkehre nach Österreich und Polen. Vor allem in der Relation Polen ist von einem starken Wachstum auszugehen, und die HGK versucht hier, die neuen Marktstrukturen für sich zu nutzen.

Im Teilmarkt Kombierter Ladungsverkehr werden in den nächsten Jahren anhaltende Wachstumsraten erwartet. Hier plant die HGK zur weiteren Stärkung ihrer Marktposition den Bau eines neuen KLV-Terminals im Kölner Norden, um an dem zu erwartenden Wachstum teilzuhaben.

Im Hafen- und Umschlagbetrieb wird durch den Ende 2003 angelaufenen Umschlag des Vinylchlorids im Hafen Köln-Godorf und an der Entladestelle im Hafen Köln-Niehl II sowie aufgrund der anhaltenden Wachstumsraten im Umschlag von Containern und Wechselbrücken mit einem Mengenanstieg gerechnet.

Im Bereich Liegenschaften wird erwartet, dass sich aufgrund des Abschlusses von Anschlussmietverträgen zu verbesserten Konditionen sowie neu abgeschlossenen Verträgen die Gesamtsituation verbessern wird.

Für den expandierenden HGK-eigenen Verkehr, besonders in den Bereichen Fernverkehr und grenzüberschreitende Transportleistungen, sollen neue Lokomotiven und Güterwagen beschafft werden.

Investitionen und Finanzierung

Mit der Sanierungsmaßnahme im Betriebswerk Brühl-Vochem soll ein Teil des Werkstattbereiches aufgrund der gestiegenen Anforderungen für Diesellokomotiven und Bahnfahrzeuge der HGK erneuert werden. In dem neu zu errichtenden Hallenteil werden die Gleise 5 und 6 mit einer Länge von 58 m und 1,4 m tiefen Arbeitsgruben eingebaut. Das Gleis 6 erhält zusätzlich einen durchgehenden Bühnenbereich, der das Arbeiten von allen Seiten ermöglicht. Für eine umweltgerechte Entsorgung werden modernste Abspalt- und Emulsionsanlagen installiert. Der gesamte Gleisbereich wird mit mobilen Abgasanlagen ausgerüstet. Im Seitenteil des neuen Hallensegments entstehen ebenerdige Werkstattbereiche.

Aufgrund der großen Nachfrage nach einem Containerumschlag im Hafen Köln-Godorf wurde mit Beginn des Jahres 2004 ein Probetrieb an der Mole mit einer konventionellen Krananlage aufgenommen. Nach der bisherigen Entwicklung wird das neue Angebot gut angenommen und daher auf Dauer eingerichtet. Angesichts der beengten Platzverhältnisse und der gestiegenen Anforderungen der verladenden Wirtschaft muss die geplante Hafenerweiterung unbedingt weiterverfolgt werden.

Der Investitionsplan 2004 weist für die Bereiche Cargo, Netz des Güterverkehrs, Häfen und Umschlag sowie Liegenschaften ein Volumen von 95.756 Tsd. € aus, welches aus eigenen Mitteln und öffentlichen Zuschüssen finanziert wird. Auf die Bahnanlagen des Personenverkehrs entfallen 8.350 Tsd. €, die Finanzierung dieser Investitionsausgaben erfolgt aus öffentlichen Zuschüssen und durch die KVB.

Hafenerweiterung Godorf

Der Hafenausbau Köln-Godorf wird inzwischen nicht nur von der verladenden Wirtschaft in der Region Köln unterstützt, sondern in seiner Notwendigkeit auch in dem Anfang 2004 vom Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen verabschiedeten Hafenkonzept als notwendige Maßnahme unterstrichen.

Am 12.02.2004 hat der Rat der Stadt Köln den Beschluss gefasst, dass die bestehenden Ratsbeschlüsse zur Einleitung des Planverfahrens Hafenausbau Köln-Godorf weiter Gültigkeit haben. Einen neuen überarbeiteten Planfeststellungsantrag wird die HGK im Frühjahr 2004 einreichen. Mit der Entscheidung der zuständigen Behörde wird im August 2005 gerechnet.

Projektentwicklung Rheinauhafen

In den Jahren 2004/2005 sollen die restlichen Baufelder im Rheinauhafen durch notarielle Kaufverträge an Investoren veräußert werden. Die Freiraumgestaltung vor dem Hafenamts soll bis Anfang 2006 fertig gestellt sein.

Umweltschutz

Dem Umweltschutz dienen Investitionsmaßnahmen im Wert von 269 Tsd. €. Sie betreffen in der Hauptsache den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz.

Verbundene Unternehmen

Die Logistikbranche befindet sich nach wie vor in einer schwierigen Phase. Trotz vorsichtig optimistischer Konjunkturprognosen bleiben die Unsicherheiten hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zunächst bestehen. Die Investitionstätigkeit ist nach wie vor zurückhaltend, der starke Euro belastet die Exportwirtschaft. In diesem Umfeld hat die HTAG im Jahr 2003 mit der Umsetzung der zu Beginn des Jahres definierten mittelfristigen Ziele begonnen. Hier auf aufbauend stehen die regionale Ausdehnung und die Erweiterung des Dienstleistungsangebotes auch für das Geschäftsjahr 2004 im Vordergrund.

Im Bereich Mineralöltransporte wurde Anfang 2004 das Kundenportfolio um zwei weitere Firmen erweitert, um die Abhängigkeit von einzelnen Auftraggebern zu reduzieren. Gleichzeitig erfolgte eine Konzentration auf bestimmte Verkehrsachsen, um die Produktivität der Verkehre zu verbessern.

Marketing

Nachdem erste Probezüge in der Relation Polen – Duisburg erfolgreich abgewickelt wurden, zeichnen sich in Richtung Osten reale Chancen ab, das Transportnetz der HGK zu erweitern.

Das zurzeit als eingetragener Verein (e. V.) organisierte Netzwerk O.N.E. NRW soll bis Ende 2004 in eine Kapitalgesellschaft in Form einer GmbH umgewandelt werden.

Die inzwischen erreichte Marktposition kann die HGK nur festigen und ausbauen, wenn die Kooperationen mit Partnern und Beteiligungsunternehmen vertieft und konsequent auf die Marktanforderungen ausgerichtet werden. Grundsätzliche Entscheidungen hierzu sollen bis Ende 2004 getroffen werden.

Im März 2004 war die HGK auf dem Messestand der Stadt Köln mit ihrem Projekt Rheinauhafen auf der Immobilienmesse MIPIM 2004 in Cannes vertreten. Mitte Oktober 2004 präsentiert die HGK den Rheinauhafen erneut auf der Expo Real in München.

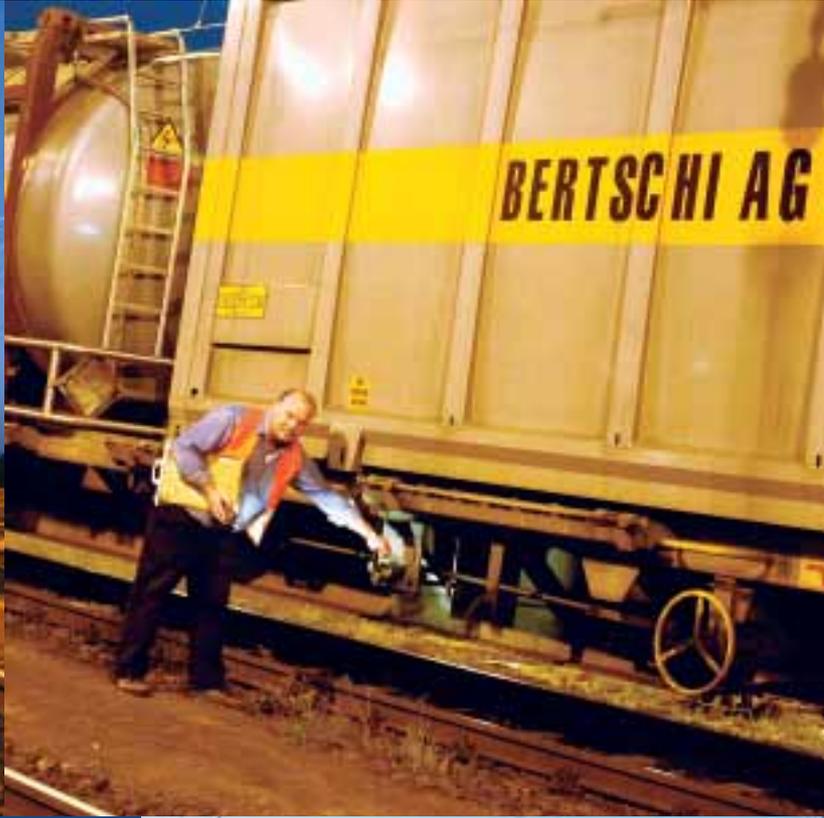
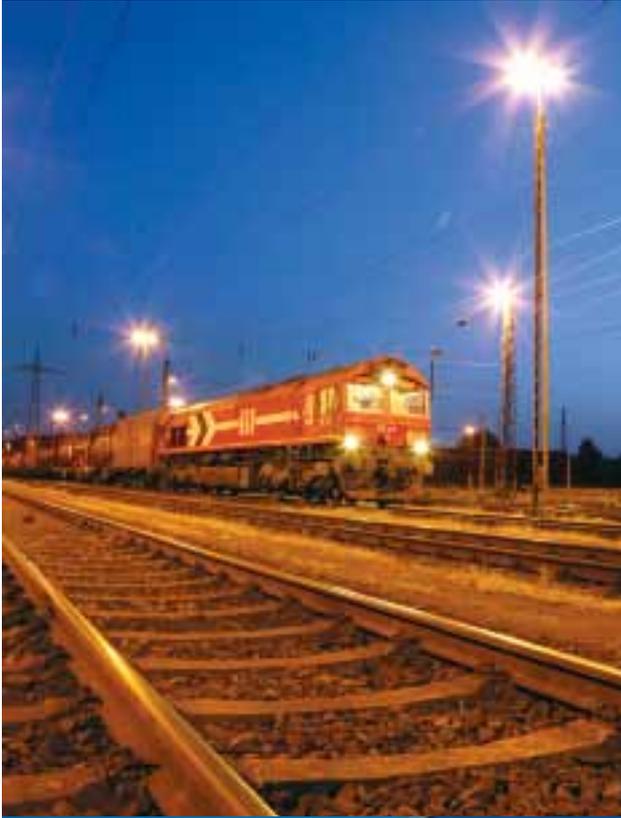
Öffentlichkeitsarbeit

Für 2004 ist die Erstellung der englischen Version des HGK-Internet-Auftritts geplant. Außerdem soll der HGK-Imagefilm im Hinblick auf das erweiterte Leistungsspektrum der HGK aktualisiert werden.

Aufgrund des gestiegenen Interesses an den Leistungen der HGK werden auch in 2004 zahlreiche Veranstaltungen unter Einbeziehung der Presse sowie Hafensichtungen für Fachbesucher und interessierte Bürger durchgeführt.

Trotz der bestehenden Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung gehen wir aufgrund der Geschäftsentwicklung davon aus, dass wir im laufenden Jahr wie geplant ein positives Ergebnis erreichen werden.

Ergebniserwartung



Transportverbindungen über die Region hinaus

Dank weit reichender Transportketten trägt die HGK maßgeblich dazu bei, dass die Kölner Region ein bedeutender Wirtschaftsstandort ist und bleibt.

| 1 Aus Antwerpen erreicht ein Container-Shuttlezug mit einer Class66-Lok Köln Eifeltor.

| 2 Von der Qualitätsprüfung über die Betriebsüberwachung bis hin zur Zugvorbereitung – das Aufgabengebiet der HGK-Mitarbeiter ist vielfältig. Dazu gehört auch die Durchführung einer Bremsprobe.

| 3 In Köln Eifeltor übernimmt die SBB Cargo-Lok den Container-Shuttle aus Antwerpen.

| 4 Eine Rangierlok der HGK sorgt in Köln Eifeltor für den Weitertransport der Waggons bis in die Gleisanschlüsse der HGK-Kunden.

Güterverkehr

Umsatzsteigerung

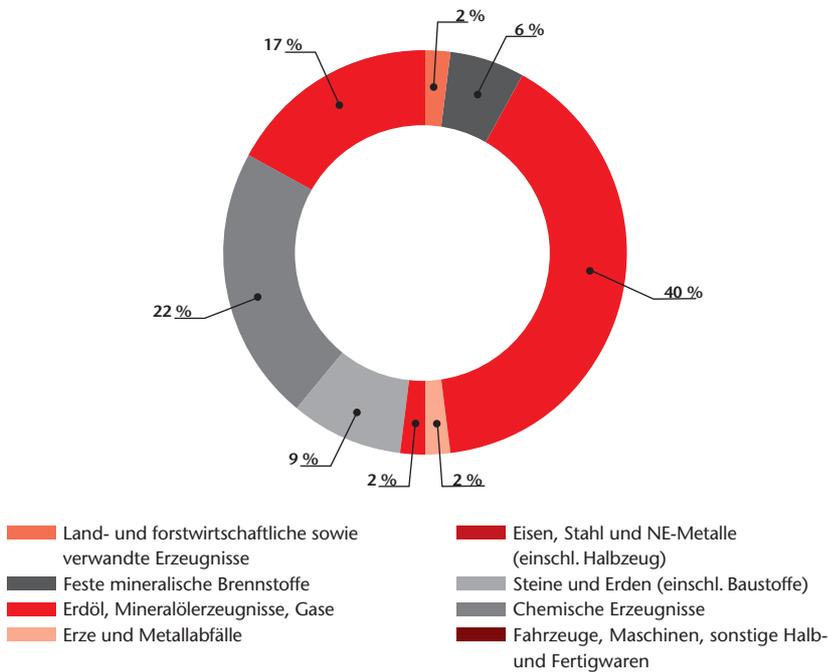
	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €	Veränderung %
Verkehrserlöse			
– Frachteinnahmen	32.542	18.383	77,0
– Kontraktlogistik	430	394	9,1
– Umschlag	219	230	- 4,8
– Nebenerträge	1.819	1.577	15,3
Sonstige Umsatzerlöse	6.939	3.783	83,4
Gesamt	41.949	24.367	72,2

Frachtaufkommen

Das Frachtaufkommen stieg 2003 insgesamt um 2.604 Tsd. t auf 8.532 Tsd. t (+ 43,9 %). Bei den HGK-eigenen Verkehren lag der Anstieg der beförderten Menge bei 3.005 Tsd. t (+ 115,8 %), während das Transportaufkommen im Wechselverkehr mit Railion um 12 % sank.

	2003 Tsd. t	2002 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	175,0	124,6	40,4
Andere Nahrungs- und Futtermittel	-	-	-
Feste mineralische Brennstoffe	546,0	605,5	- 9,8
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	3.408,6	156,8	2.073,9
Erze und Metallabfälle	158,9	110,0	44,5
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	171,1	197,7	- 13,5
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	762,3	918,7	- 17,0
Düngemittel	-	-	-
Chemische Erzeugnisse	1.866,5	2.024,2	- 7,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	1.444,0	1.790,8	- 19,4
Gesamt	8.532,4	5.928,3	43,9

Struktur des Frachtaufkommens (in %)



Häfen

Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau

Die Umsatzerlöse der Häfen reduzierten sich im Jahr 2003 geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % auf 9.439 Tsd. €. Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €	Veränderung %
Umschlagelöse			
– Ufergeld	3.768	3.839	- 1,8
– Krangeld	4.806	4.961	- 3,1
Sonstige Umsatzerlöse	866	676	28,0
Gesamt	9.440	9.476	- 0,4

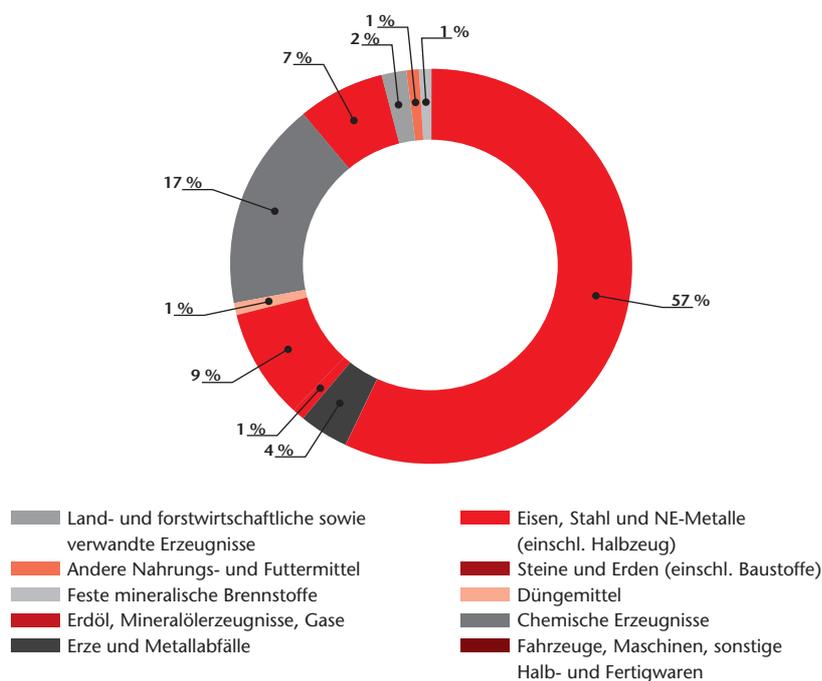
Die Häfen im Einzelnen

	2003 Tsd. t	2002 Tsd. t	Veränderung %
Köln-Rheinauhafen	0,0	7,7	- 100,0
Köln-Deutz	446,9	429,9	4,0
Köln-Mülheim	5,2	8,5	- 38,5
Köln-Niehl	2.197,1	2.164,6	1,5
Köln-Niehl, Ölhafen	412,0	423,3	- 2,7
Köln-Godorf	823,6	888,6	- 7,3
Köln-Godorf, Ölhafen	5.102,7	5.461,3	- 6,6
Gesamt	8.987,6	9.383,9	- 4,2

Umschlagmengen

	2003 Tsd. t	2002 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	154,8	138,8	11,5
Andere Nahrungs- und Futtermittel	58,5	54,3	7,7
Feste mineralische Brennstoffe	70,3	151,3	- 53,5
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	4.809,3	5.100,3	- 5,7
Erze und Metallabfälle	368,1	405,7	- 9,3
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	12,3	2,8	339,3
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	822,7	855,5	- 3,8
Düngemittel	15,5	14,5	6,9
Chemische Erzeugnisse	1.745,5	1.873,2	- 6,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	930,6	787,5	18,2
Gesamt	8.987,6	9.383,9	- 4,2

Struktur des Umschlagaufkommens (in %)

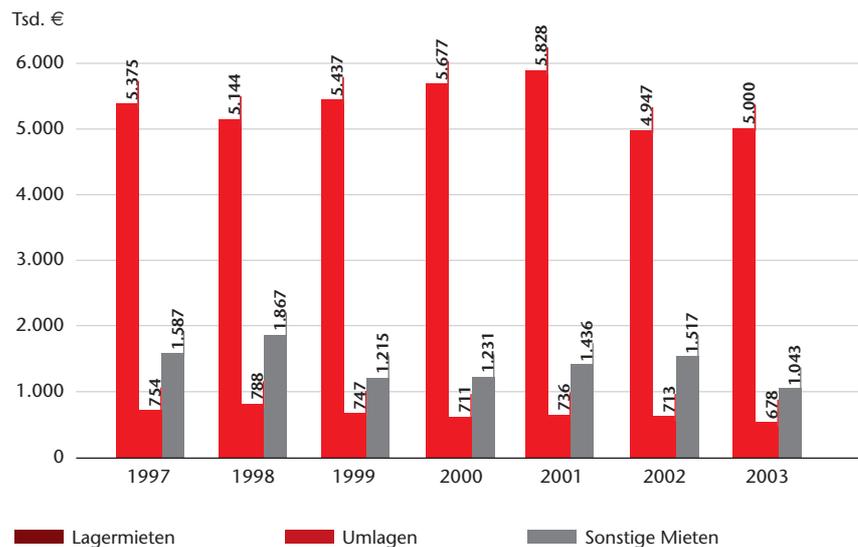


Vermietungsgeschäft

Miententwicklung negativ

	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €	Veränderung %
Umsatzerlöse			
– Lagermieten	5.000	4.947	1,1
– Umlagen	678	713	- 4,9
– Sonstige Mieten	1.043	1.517	- 31,2
	6.721	7.177	- 6,3
Sonstige betriebliche Erträge aus Mieten und Pachten	3.318	3.427	- 3,2
Gesamt	10.039	10.604	- 5,3

Entwicklung der Umsatzerlöse (in Tsd. €)



Investitionen

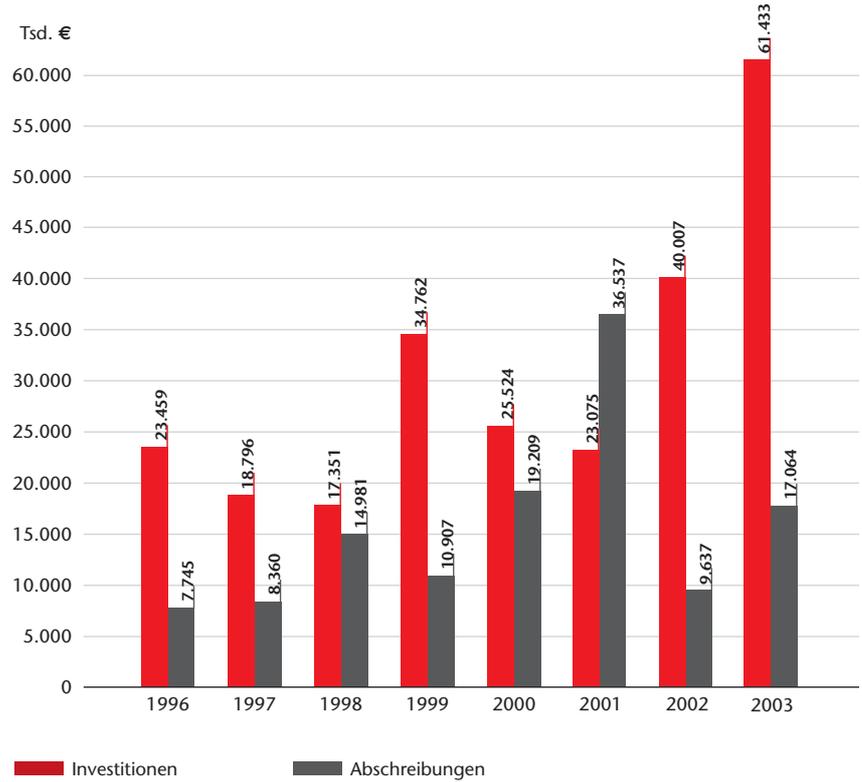
Investitionen	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €
Güterverkehr	3.346	3.331
Häfen	11.027	24.214
Fahrweg	6.495	7.632
Spartenübergreifend	40.565	4.830
Gesamt	61.433	40.007

Im Jahr 2003 wurden fertige Anlagen wie folgt abgerechnet:

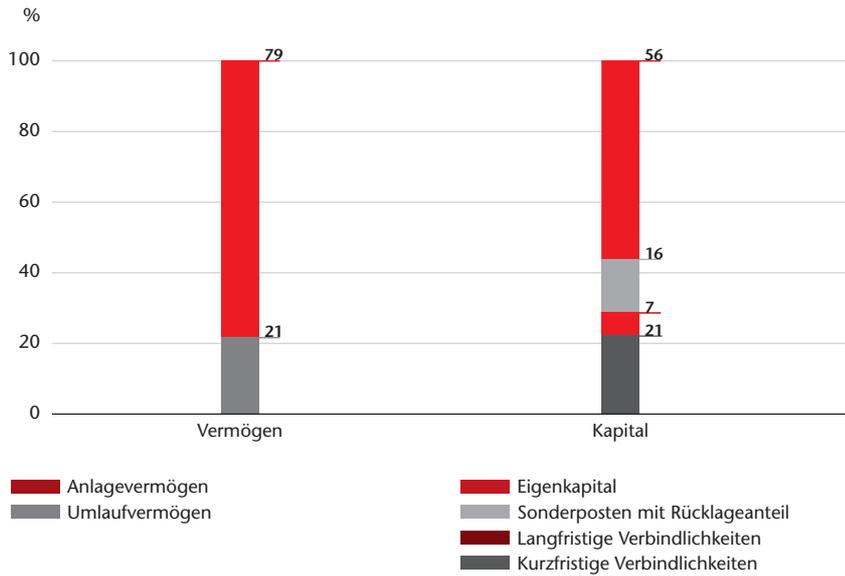
Abgerechnete Sachanlagen

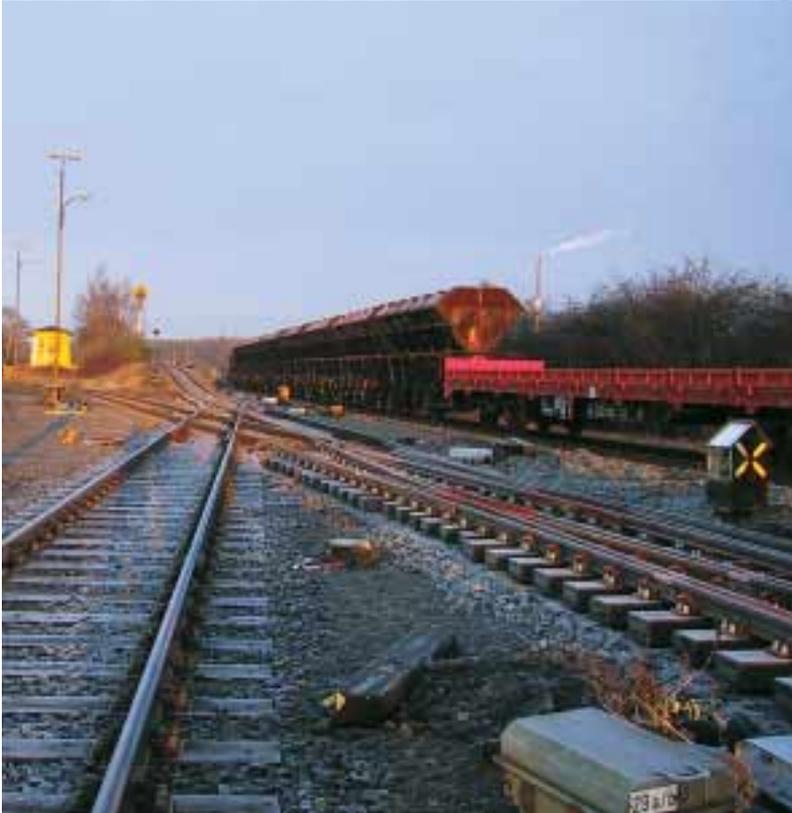
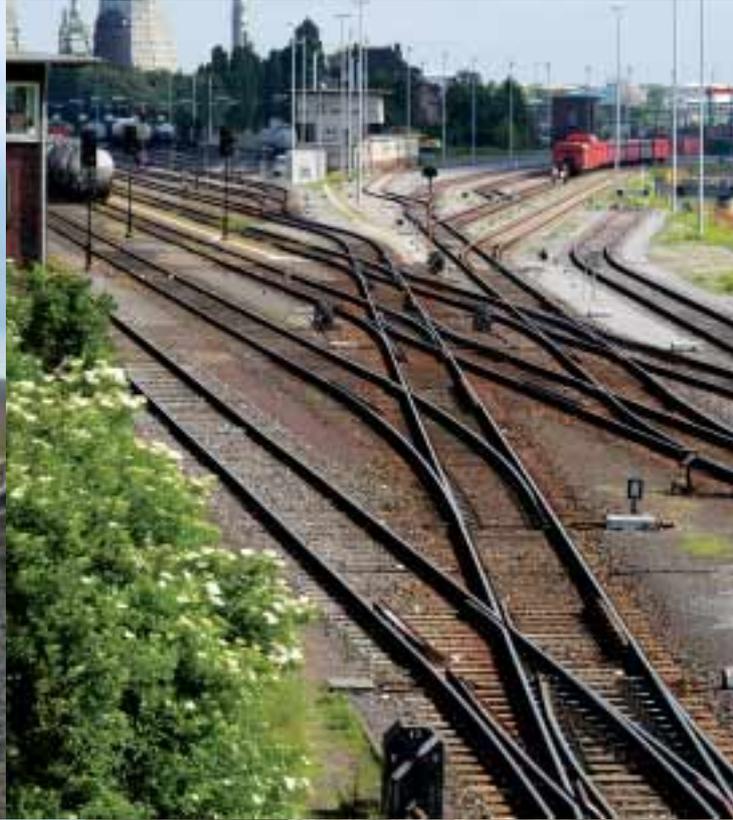
	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	75
Grundstücke und Gebäude	1.555	559
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.927	1.139
Fahrzeuge für Güterverkehr	2.026	1.621
Maschinen und maschinelle Anlagen	2.450	1.610
Betriebs- und Geschäftsausstattung	295	5
Gesamt	8.266	5.009

Entwicklung der Sachanlagen und Abschreibungen (in Tsd. €)



Bilanzstruktur zum 31.12.2003 (Bilanzsumme 254 Mio. €)





In die Zukunft investiert

Mit dem Ziel, eine sichere und schnelle Beförderung zu gewährleisten und die Produktivität zu steigern, baut die HGK ihr Schienennetz kontinuierlich weiter aus.

- | 1 Moderne Geräte und Fahrzeuge bauen eine doppelte Kreuzungsweiche ein.
- | 2 Gleisharfen gehören in Rangierbahnhöfen und Knotenpunkten zum gewohnten Bild.
- | 3 Ein HGK-Zug liefert Schotter zum Auffüllen des Gleisbettes.
- | 4 Fertig montierte Bahnschwellen stehen zur Verlegung bereit.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalbestand gestiegen

Am 31. Dezember 2003 waren bei der Gesellschaft beschäftigt:

	2003	2002	Veränderung %
Angestellte	459	452	1,5
Arbeiter	161	162	- 0,6
	620	614	1,0
Auszubildende	13	17	- 23,5
Gesamt	633	631	0,3

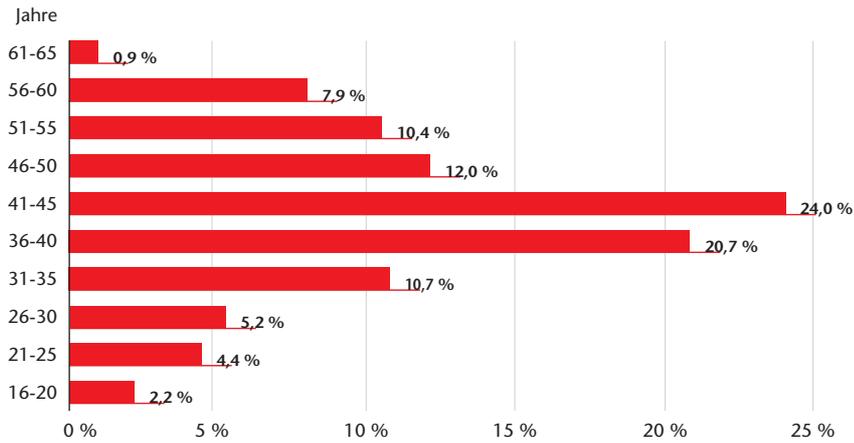
Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31.12.2003 eine Personalkapazität (ohne Auszubildende) von 613 Mitarbeitern. Darin enthalten sind 6 Mitarbeiter im ruhenden Beschäftigungsverhältnis.

Am 31.12.2003 waren 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannt schwerbehindert.

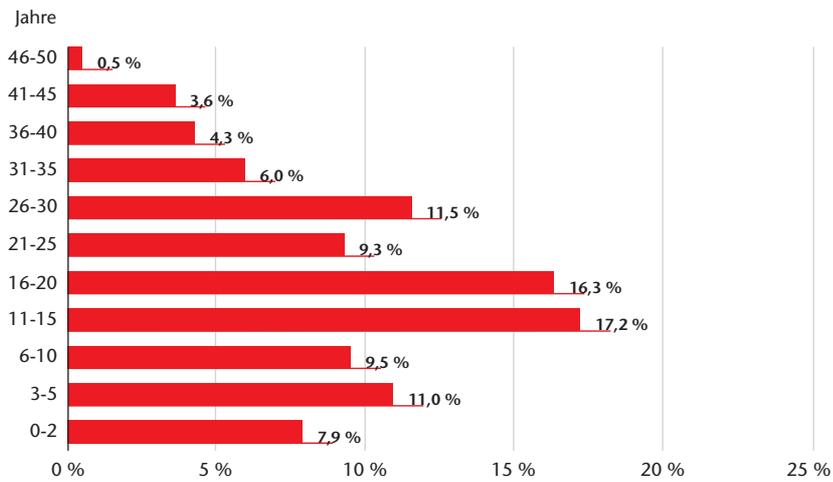
Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Jahr 2003 42 Jahre (2002 = 42 Jahre). Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 17 Jahren.

Altersstruktur (in Jahren)



Betriebszugehörigkeit (in Jahren)



10 Mitarbeiter machten im Berichtsjahr von der Möglichkeit des Vorruhestandes Gebrauch.

Vorruhestand

Personalaufwand

	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €	Veränderung %
Löhne	5.378	5.406	- 0,5
Gehälter	20.071	18.842	6,5
	25.449	24.248	5,0
Sonstige Personal- aufwendungen	998	982	1,6
Gesetzliche Sozialabgaben	5.855	5.646	3,7
Altersversorgung und Unterstützung	4.843	4.042	19,8
Gesamt	37.145	34.918	6,4
davon für Vorruhestand Löhne und Gehälter	167	0	
davon für Vorruhestand Altersversorgung	373	550	- 32,2

Baudarlehen Durch die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen konnte 2003 in 8 (Vorjahr 7) Fällen der Bau oder Erwerb von Wohneigentum gefördert werden.



- | 1 Die DE 12 vor dem HGK-Stellwerk in Kendenich.
- | 2 Ein eingespieltes Team: Lokführer und Rangierbegleiter.
- | 3 Im Netz der HGK nutzen Güterverkehr und Stadtbahnverkehr teilweise dieselben Streckengleise.

Der Bestand an Werkswohnungen betrug am Bilanzstichtag 151 (Vorjahr 159). Seit dem 01. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK).

Werkswohnungen

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien bei. Neben der Grundabdeckung durch die gesetzliche Rentenversicherung erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand bzw. deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge.

Altersversorgung

Am 31. Dezember 2003 besaßen 599 Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge, davon 423 gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen und 176 gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Außerdem wurden im Berichtsjahr 402 (2002 = 467) Ruhegeldempfänger, 264 (2002 = 261) Witwen und 6 (2002 = 6) Waisen betreut.

Ebenso wie in den Vorjahren standen bei der Arbeitssicherheit der HGK die Mitarbeiterschulungen und die Gefährdungsbeurteilungen im Vordergrund. Zur Reduzierung der Arbeitsunfälle wurden auch im Jahr 2003 SGU-Unterweisungen (Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz) in allen Bereichen durchgeführt.

Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr 2003 wurden insgesamt 44 meldepflichtige und 25 nicht meldepflichtige Unfälle verzeichnet, davon 36 meldepflichtige Arbeits- und 8 meldepflichtige Wegeunfälle. Trotz der gestiegenen Anzahl der Unfälle konnten die Ausfalltage von 929 auf 912 reduziert werden. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Bruttopersonalkosten der Ausfalltage um rund 11 Tsd. €.

Nach dem Konzept zur Reduzierung der Unfallausfalltage für das Jahr 2003 erhalten 556 Mitarbeiter/-innen eine Prämie im Wert von 15 € und nehmen an einer Verlosung von drei Sachpreisen im Gesamtwert von bis zu 5 Tsd. € teil.

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2003 wurden 5 Auszubildende als Eisenbahner im Betriebsdienst Fachrichtung Lokführer und Transport eingestellt. 7 Auszubildende (3 technische und 4 kaufmännische) schlossen in 2003 ihre Ausbildung erfolgreich ab. Die HGK beschäftigte zum 31.12.2003 insgesamt 13 Auszubildende (10 Eisenbahner im Betriebsdienst und 3 technisch-gewerbliche Auszubildende). Für die Ausbildung wendete die HGK 263 Tsd. € auf. Für externe Weiterbildungsveranstaltungen der Arbeitnehmer wurden 161 Tsd. € ausgegeben.

Gesunderhaltung

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 618 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themenstellungen durchgeführt.

Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2003 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt er dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

| Bilanz

| Gewinn- und Verlustrechnung

| Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft
Bilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2003 €	31.12.2002 Tsd. €
Anlagevermögen	(3)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.514.677	1.657
Sachanlagen		170.600.692	152.821
Finanzanlagen		27.295.005	27.258
		199.410.374	181.736
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	25.975.039	2.946
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	27.521.192	17.902
Flüssige Mittel	(6)	923.342	183
		54.419.573	21.031
Rechnungsabgrenzungsposten		114.876	1.418
		253.944.823	204.185

PASSIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2003 €	31.12.2002 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7)	26.340.000	26.340
Kapitalrücklagen	(8)	17.458.587	17.253
Gewinnrücklagen	(9)	10.021.321	10.021
		53.819.908	53.614
Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	17.731.416	22.122
Rückstellungen	(11)	40.057.968	26.939
Verbindlichkeiten	(12)	140.780.796	100.401
Rechnungsabgrenzungsposten		1.554.735	1.109
		253.944.823	204.185

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	Textziffer im Anhang	2003 €	2002 Tsd. €
Umsatzerlöse	(13)	67.389.119	50.257
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.126.248	837
Gesamtleistung		68.515.367	51.094
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	35.794.526	19.689
Materialaufwand	(15)	- 32.743.338	- 13.324
Personalaufwand	(16)	- 37.144.521	- 34.918
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	- 16.495.534	- 9.637
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	- 16.848.824	- 12.324
Finanzergebnis	(19)	- 495.156	154
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		582.520	734
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	- 17.981	- 18
Sonstige Steuern	(21)	- 420.233	- 411
Unternehmensergebnis		144.306	305
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		- 51.132	- 51
Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne		- 93.174	- 254
Jahresüberschuss		0	0

Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2003

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2003 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.787	203	0
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	167.573	47.930	30.034
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	15.977	1.747	1.806
Technische Anlagen und Maschinen: Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	184.972	267	787
Fahrzeuge für den Güterverkehr	50.363	2.626	359
Maschinen und maschinelle Anlagen	41.236	1.376	28
	276.571	4.269	1.174
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.537	824	166
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.672	6.460	1.518
	508.330	61.230	34.698
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.006	0	0
Beteiligungen	1.111	509	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119	0	11
Sonstige Ausleihungen	1.100	202	95
	27.336	711	106
Summe Anlagevermögen	539.453	62.144	34.804

* In den kumulierten Abschreibungen sind Zuschreibungen in Höhe von 117 Tsd. € enthalten.

Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte 31.12.2003 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2002 Tsd. €	Abschreibungen 2003 Tsd. €
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
2	2.477	1.515	1.657	347
1.501	109.803	77.167	60.249	8.497
54	9.090	6.882	7.160	329
1.926	167.854	18.524	18.413	2.067
2.026	34.980	19.676	17.821	2.796
2.450	32.802	12.232	9.933	1.527
6.402	235.636	50.432	46.167	6.390
295	9.731	2.759	2.573	932
- 8.254	0	33.360	36.672	0
- 2	364.260	170.600	152.821	16.148
0	0	25.006	25.006	0
0	102	1.518	1.034	26
0	0	108	119	0
0	544*	663	1.099	660
0	646	27.295	27.258	686
0	367.383	199.410	181.736	17.181

Kapitalflussrechnung

	2003 Tsd. €	2002 Tsd. €
Periodenergebnis (vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlung)	144	305
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.066	9.637
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	13.120	- 1.944
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	- 4.392	494
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 9.123	- 1.067
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 6.380	3.144
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.293	4.089
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.728	14.658
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11.455	1.290
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 61.230	- 39.398
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 203	- 610
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	106	137
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 711	- 25.551
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 50.583	- 64.132
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhung)	206	416
Auszahlungen an Unternehmenseigner	- 144	- 305
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	38.300	49.540
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 767	- 767
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	37.595	48.884
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	740	- 590
Finanzmittelfonds zum 01.01.	183	773
Finanzmittelfonds 31.12.	923	183

Mittelherkunft (+), Mittelverwendung (-)

Erläuterungen zur Bilanz

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

(1) Angaben zu Form und Darstellung

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der gültigen amtlichen AfA-Tabellen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß 34 EStR eingestellt bzw. in Form von steuerrechtlichen Abschreibungen verrechnet.

Auf Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen des ersten Halbjahres wird der volle und auf Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. erhöhter Abschreibungen werden genutzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche **Ausleihungen** werden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die **Vorräte** werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen mit den angefallenen Kosten bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Bei allen **Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens** werden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerrechtlichen Abschreibungen im Rahmen des § 280 Abs. 2 HGB beibehalten.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % angesetzt.

Insoweit **Rückstellungen für drohende Verluste** gebildet wurden, sind diese mit den Teilkosten bewertet.

Bei den **übrigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2003 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(3) Anlagevermögen

Beteiligungen soweit nicht von untergeordneter Bedeutung	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis vor Verwendung Tsd. €
HTAG Häfen und Transport AG Duisburg Stand: 31.12.2003	100,0	7.930	2.924
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln Stand: 31.05.2003	15,0	881	473
BGE Eisenbahn Güterverkehr Gesellschaft mbH, Bergisch Gladbach Stand: 31.12.2002	18,0	- 1.160	- 283
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln Stand: 30.09.2003	24,5	680	602
Rail Consult Gesellschaft für Verkehrsberatung mbH, Köln Stand: 31.12.2002	25,0	- 32	299
ShortLines B.V. Rotterdam Stand: 31.12.2001	25,1	- 382	31
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln Stand: 31.12.2003	50,0	115	- 35
Swiss Rail Cargo Köln GmbH, Köln Stand: 31.12.2003	44,0	947*	95

* Vom Stammkapital 44 % (660 Tsd. €) sind 50 % (330 Tsd. €) eingezahlt.

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	3.283	2.946
unfertige Leistungen	22.692	0
	25.975	2.946

(4) Vorräte

Die unfertigen Leistungen enthalten die aus dem Anlagevermögen umgegliederten zum Verkauf bestimmten Grundstücke des Rheinauhafens und die hiermit im Zusammenhang stehenden Erschließungskosten.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.480	6.032
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.386	1.709
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	589	733
Sonstige Vermögensgegenstände	16.066	9.428
Gesamt	27.521	17.902

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen von 8.884 Tsd. € (2002: 6.200 Tsd. €) mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr enthalten.

(6) Flüssige Mittel

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände erfasst.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

(8) Kapitalrücklagen

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Kapitalrücklage	17.459	17.253

Die Kapitalrücklage enthält u. a. den bei der Verschmelzung im Jahr 1992 entstandenen Verschmelzungsgewinn von 5.334 Tsd. €. Im Jahr 2003 erfolgten Zuzahlungen durch die Aktionäre von 206 Tsd. €.

(9) Gewinnrücklagen

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Gewinnrücklage	10.021	10.021

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €	(10) Sonderposten mit Rücklageanteil
Gemäß 34 EStR	17.731	16.744	
Gemäß § 6b EStG	0	5.378	
Gesamt	17.731	22.122	

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €	(11) Rückstellungen
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.842	19.873	
Steuerrückstellungen	66	169	
Sonstige Rückstellungen	19.150	6.896	
Gesamt	40.058	26.938	

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen. Es wurden die Richttafeln 1998 angewandt. Bei der Bewertung der Pensionen wurde § 6a Abs. 4 EStG berücksichtigt, bei Nichtanwendung der Drittelregelung ergäbe sich ein Maximalbetrag von 1.313 Tsd. €. Bei Sterbegeldverpflichtungen im Rahmen der Versorgungsregelung wurden in Anwendung des Artikels 28 Abs. 1 EGHGB die nach dem 31.12.1986 erworbenen Anwartschaften passiviert und es ergibt sich ein Fehlbetrag von 350 Tsd. €.

In der Steuerrückstellung sind im Wesentlichen die Beträge aus der Betriebsprüfung für die Jahre 1998–2000 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u. a. Risiken aus Drohverlusten (2.532 Tsd. €), ausstehende Eingangsrechnungen (10.429 Tsd. €), Rückzahlungsverpflichtungen (2.455 Tsd. €), Umlageverpflichtungen (362 Tsd. €), Entsorgungsverpflichtungen (614 Tsd. €), Altersteilzeit (644 Tsd. €), Jubiläumsszuwendungen (392 Tsd. €) und Beihilfen im Versorgungsfall (1.061 Tsd. €). Für die Altersteilzeit und die Beihilfen wurden Gutachten erstellt und die Richttafeln 1998 zu Grunde gelegt.

(12) Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten 2003 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr* Tsd. €	von 1–5 Jahre* Tsd. €	über 5 Jahre* Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.429	30.000	0	55.429	
	(209)	(30.000)	(0)		30.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.412	18	0	11.430	
	(7.891)	(41)	(0)		7.932
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.877	0	0	67.877	
	(25.767)	(29.375)	(0)		55.142
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	0	0	5	
	(7)	(0)	(0)		7
Sonstige Verbindlichkeiten	4.401	1.263	376	6.040	
	(5.208)	(1.263)	(639)		7.110
davon:					
– aus Steuern				618	1.582
– im Rahmen der sozialen Sicherheit				686	706
Gesamt	109.124	31.281	376	140.781	
(Vorjahr)	(39.082)	(60.679)	(639)		100.400

* Vorjahreszahlen in Klammern

Für das Projekt Rheinauhafen wurden Fremdmittel von 30.000 Tsd. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen, in 2003 wurde ein zusätzliches Darlehen von 25.000 Tsd. € aufgenommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 5.775 Tsd. €. Das Bestellobligo aus GuV-Positionen beträgt 835 Tsd. €. Darüber hinaus resultieren 7.641 Tsd. € Verpflichtungen aus Mietverträgen für Lokomotiven und Kopiergeräte. Aus der in 2002 erworbenen Beteiligung besteht noch eine Einlageverpflichtung von 330 Tsd. €. Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. 2003 ergibt sich ein Fehlbetrag von 620 Tsd. €.

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €	(13) Umsatzerlöse
Güterverkehr			
– Frachterlöse	32.542	18.383	
– Kontraktlogistik	430	394	
– Umschlag	219	230	
– Nebenerträge	1.819	1.577	
– Sonstige Umsatzerlöse	6.939	3.783	
– Zwischensumme Güterverkehr	41.949	24.367	
Häfen			
– Kranleistungsentgelt	4.806	4.961	
– Ufergeld	3.768	3.839	
– Übriges	866	676	
– Zwischensumme Häfen	9.440	9.476	
Vermietungsgeschäft			
– Lagermieten	5.000	4.947	
– Umlagen	678	713	
– Sonstige Mieten	1.043	1.517	
– Zwischensumme Vermietungsgeschäft	6.721	7.177	
Vorhaltung des Fahrweges	9.279	9.237	
Gesamt	67.389	50.257	

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	5.685	1.796
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	9.562	1.171
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.322	2.306
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	3.028	3.809
Erträge aus Investitionszuschüssen	2.906	2.450
Erträge aus Mieten und Pachten	3.318	3.427
Übrige sonstige betriebliche Erträge	9.974	4.730
Gesamt	35.795	19.689

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 279 Tsd. € (2002: 320 Tsd. €) enthalten.

(15) Materialaufwand

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.099	978
Kraftstoffe	5.143	1.846
Materialverbrauch	1.988	2.023
	8.230	4.847
Bezogene Leistungen	24.513	8.477
Gesamt	32.743	13.324

(16) Personalaufwand

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Löhne und Gehälter	26.447	25.230
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.698	9.688
Gesamt	37.145	34.918

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten 4.843 Tsd. € (2002: 4.042 Tsd. €) für die Altersversorgung.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2003	2002
Angestellte	463	454
Arbeiter	162	168
Gesamt	625	622
Auszubildende	13	18

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Planmäßige Abschreibungen	8.420	7.714
Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß 34 EStR	1.878	632
gemäß § 6b EStG	6.198	1.265
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	26
Gesamt	16.496	9.637

(17) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Den steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß 34 EStR stehen in gleicher Höhe Erträge aus Entnahmen aus Sonderposten mit Rücklageanteil und Erträge aus Investitionszuschüssen gegenüber.

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	1.294	2.289
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	454	240
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	15.101	9.795
Gesamt	16.849	12.324

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 404 Tsd. € (Vorjahr 232 Tsd. €) enthalten.

(19) Finanzergebnis

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.924	1.683
Erträge aus Beteiligungen	191	144
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	203	290
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 686	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.139	- 1.975
Gesamt	- 495	154

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

	31.12.2003 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	152	290
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.691	- 1.975
Gesamt	- 1.539	- 1.685

**(20) Steuern vom Einkommen
und vom Ertrag**

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 18 Tsd. € (2002: 18 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Erftkreis enthalten.

(21) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten 36 Tsd. € (2002: 25 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

Sonstige Angaben

Aufgrund der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach den Vorschriften des § 6b EStG in den Vorjahren hat sich das Ergebnis um 836 Tsd. € verbessert.

(22) Auswirkung steuerrechtlicher Bewertungen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

(23) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt, im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister (Amtsgericht Köln HRB 2115) eingereicht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt.

Des Weiteren besitzt die HGK als 100 %ige Tochtergesellschaft die HTAG Häfen und Transport AG (ehem. Harpen Transport AG), Duisburg. Die Konsolidierung der HTAG wird bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH vorgenommen.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HTAG an die HGK abgeführt.

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 10 und 11 aufgeführt.

(24) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 26 Tsd. €.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstandes wird auf die Befreiungsregelung gem. § 286 Abs. 4 HGB hingewiesen. An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 231 Tsd. € Ruhegelder gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung von 1.881 Tsd. €.

Für Arbeitnehmer, die Mitglied des Aufsichtsrates sind, bestehen Vorschüsse von 13 Tsd. €, kleiner 4 Jahre.

(26) Weitere Angaben

Die aufgrund des § 16 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen in 2003:

Ausgleichsanspruch gemäß	Vorläufiger Ausgleichsanspruch 2003 €	Restausgleich aus Vorjahren €	Summe der Ausgleichsbeträge €
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	870	0	870
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	1.070	0	1.070
Gesamt	1.940	0	1.940

Köln, 31. März 2004

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Der Vorstand

Dr. Rolf Bender

Horst Leonhardt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 13. Mai 2004

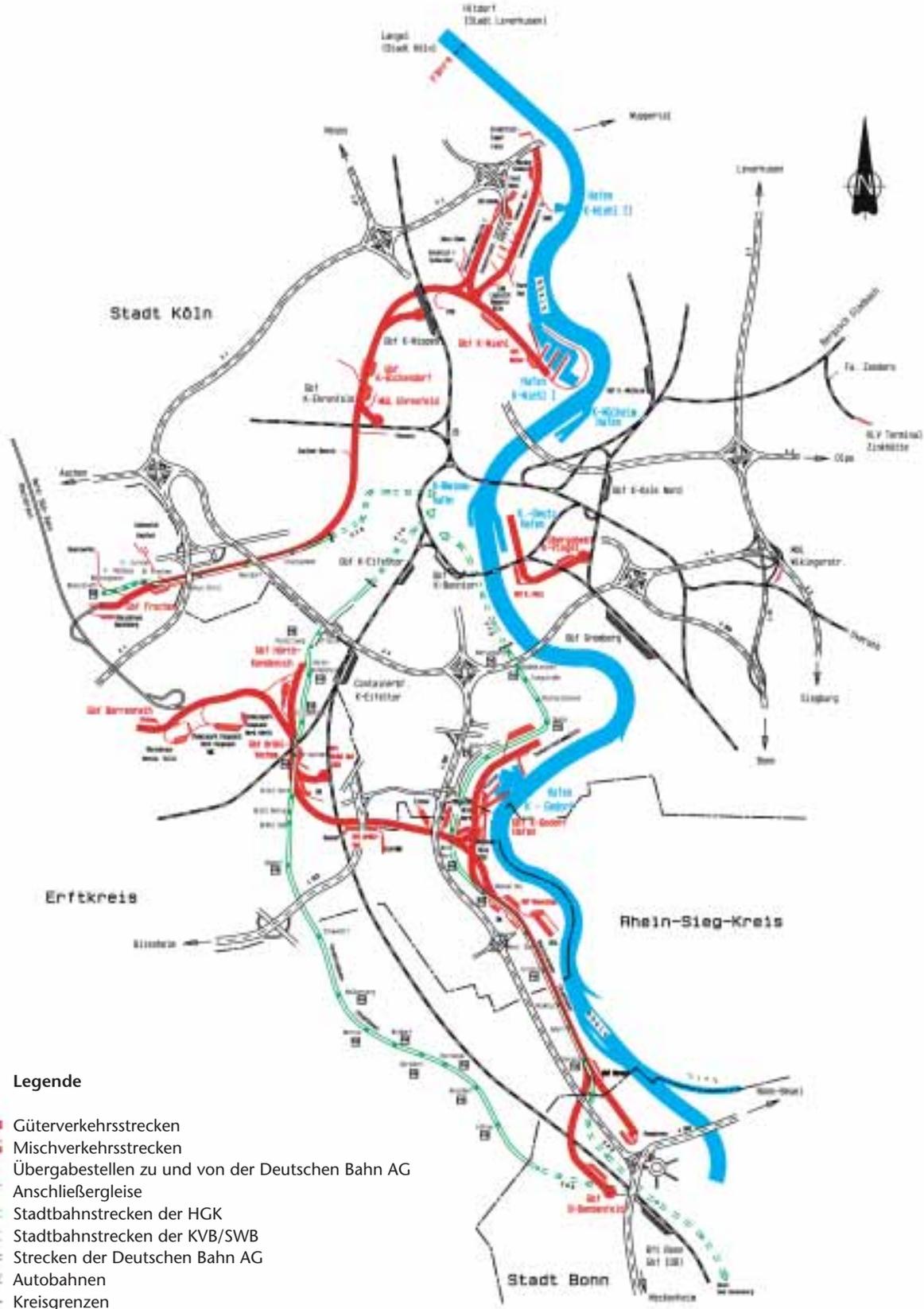
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Henseler
Wirtschaftsprüfer



Kopp
Wirtschaftsprüfer



Herausgeber

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Medien/Marktentwicklung

Bayenstraße 2 · 50678 Köln (Innenstadt) · Telefon 0221/390-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH

SWK 42 – Unternehmenskommunikation

Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

FSW Communications GmbH, Köln

Fotografie

Cornelis Gollhardt, Tanja Walck, Archiv HGK

Die Inhaltsseiten des Berichtes wurden auf mattem Bilderdruckpapier gedruckt,
hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Zellstoffen.